

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 4

Artikel: Wenn die grauen Zellen streiken
Autor: Frösch-Suter, Trudy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn die grauen Zellen streiken



Trudy
Frösch-Suter

Mein verstorber Onkel Edwin pflegte zu sagen: «Nach achtzig zählt jedes Jahr wie vorher fünf Jahre.» Es ist etwas Wahres dran, denn noch nie habe ich einen Winter als dermassen lang, trüb und neblig empfunden. Bei Glatteis und Schnee getraute ich mich nicht aus dem Haus. Meine zwei Spitalaufenthalte «versüsst» mir die Wintermonate auch nicht, und ich ärgere mich bodenlos, wenn ich gute Bekannte antreffe und ihnen den Namen nicht sagen kann. Ich sage dann den meingigen, aber sie antworten: «Ja, das habe ich schon gewusst.» Viele sind aber auch ehrlich und geben zu, dass sie Mühe haben, Namen zu behalten. Mir hilft da das Aufschreiben und das «Examen» im Alters- und Pflegeheim, wo ich möglichst viele Bekannte mit dem Namen anspreche. Ältere und alte Leute wiederholen sich gern. Trifft man sich, ist oft nach dem «Grüezi» die Frage «Wie geht's?» an erster Stelle. Der ausführliche Bericht über den eigenen Gesundheitszustand kann dann bis in alle Einzelheiten gehen. Solche Berichte können für Zuhörer oft un-

interessant, ja langweilig sein; dies ganz besonders, wenn man diese Geschichten schon ein- oder mehrmals gehört hat.

Meine beiden Schwestern, meine Tochter und ich haben da ein «Mödeli», welches Zweitmalerzählungen sofort stoppt: «Kennst Du d' Frau Hähny?» Sofort weiss das andere, dass wir wissen, was jetzt kommt, und dadurch sind unsere Unterhaltungen immer fröhlich und nie langweilig. Frau Hähny war die Freundin meiner Mutter. Wir nannten sie «Das Tagblatt». Sie wiederholte sich sehr oft, daher der obige Spruch ...

Leider streiken unsere grauen Zellen nicht nur beim für einen Augenblick aussetzenden Gedächtnis (einige Minuten später kommt es meist wieder), sondern auch in andern Belangen. Ist Ihnen auch schon (negativ) aufgefallen, dass, wenn im Radio oder Fernsehen gesprochen wird, fast immer im Hintergrund jemand spricht, zumindest eine Musik hörbar ist? Empfinden nur wir Alten dieses «aufeinandergetriebene» Reden, Hören und Sehen als störend? Und wenn wir bei sogenannter Kunst nur noch den Kopf schütteln können, mangelt es uns da an Grips? Streiken unsere grauen Zellen?

Ich meinte immer, meinen Haushalt einigermassen im Griff zu haben. Deshalb möchte ich, wenn mir jemand beim Abtrocknen hilft, das Geschirr selbst verräumen. Ich weiss dann auch blindlings, wo ich all meine Utensilien greifen kann. In letzter Zeit aber bin ich sehr oft auf der Suche nach etwas Verlegtem. Umherpfurren hat keinen Sinn. Setze ich mich auf meinen Stuhl und denke darüber

nach, wo und in welcher Reihenfolge ich den bestimmten Gegenstand in Händen hielt, komme ich meist zum Erfolg. Eine Bekannte hat vergebens den Schlüsseldienst bemüht, weil sie ihren Schlüsselbund einfach nicht mehr fand (er musste in der Wohnung sein, sonst hätte sie nicht Einlass gefunden). Nach vier Tagen fand sich das ominöse Lederetui mit den Schlüsseln in ... der Gemüseschublade des Eisschrances! Ich bin gegenwärtig auf der Suche nach einem feinen, schwarzen Spitzenhalstuch. Wieder streiken meine grauen Zellen!

Aufgepasst: Sehr oft höre ich von Pensionären in Altersheimen, von alleinlebenden Personen, die andere Menschen (Verwandte, Angestellte, Handwerker) verdächtigen, Sachen als gestohlen melden. In solchen Fällen muss man sich zehnmal überlegen, bevor man so infame Verdächtigungen zum Mund herauslässt.

Wenn ich höre, dass Frau Klettis Hundertenoten zwischen den Büchern horret, Herr Meise seine Unterhosen in der Schublade, wo die Pullover liegen, versteckt, alte Menschen vergraute Nahrungsmittel im Kühlschrank aufbewahren und Heimpensionäre den Weg nach ihrem Zuhause nicht mehr finden, ja, dann beginnen die grauen Zellen zu streiken. Dann muss eine andere Lösung gefunden werden.

«Alt werden ist nicht immer schön», soll Herr Rudolf von Salis gesagt haben. Ich freue mich auf den Frühling, noch mehr auf den Sommer mit Sonne, Wärme und ... Wasser!

Seminare «AION A-Therapie»



1892 – 1963

Forscherin, Heilpraktikerin und Künstlerin
Entdeckerin von AION A

Sich intensiv auseinanderzusetzen mit Naturheilmitteln und einem neuen Gesundheitsbewusstsein, wird immer wichtiger. Wir leben in einer Zeit, wo sich die Menschen neu orientieren und sich auf die Werte der Natur und ihre Heilkräfte besinnen. Das Würenloser Heilgestein (Pulver) **AION A** nimmt in diesem Prozess einen wesentlichen Platz ein. Wir vermitteln Ihnen in **Tages-Seminaren** das nötige Wissen über die **AION A-Therapie** bei rheumatischen Erkrankungen, Entzündungen, Sportverletzungen, Unfallfolgen usw. **Die Naturkraft von AION A kann Ihr Leben positiv verändern!**

Seminar I für medizinische Fachleute
Seminar II für interessierte Laien
Führungen für Gruppen ab 15 Personen

EMMA KUNZ-ZENTRUM

Steinbruchstrasse 5 Tel. 056-424 20 60
5436 Würenlos Fax 056-424 20 62
Senden Sie mir Unterlagen über:

- Seminar I Seminar II
 Führungen (Grotte und Museum)

Name

Vorname

Beruf

Telefon

Strasse, Nr.

PLZ, Ort